



Press Release

Kompakt, Wirtschaftsblatt am 19.2.2010

KARRIERE

Gemeinsam die Scheu vor dem öffentlichen Auftritt verlieren

KLUB. Die Mitglieder des traditionsreichen Toastmasters Club helfen einander, Präsentationen zu verbessern. In Wien wird jetzt expandiert.

von MELANIE MANNER

Renata hat beim heutigen Treffen des Vienna Toastmasters Club die skurrilste Rolle. Sie ist der „Ah Counter“ und ihr Job ist es, den anderen zuzuhören und mitzuzählen, wer wie oft „äh“ sagt. Wer es zu oft tut, zahlt einen Euro in die gemeinsame Kassa. Denn dieses Füllwort auszumerzen ist einer der Ziele der Toastmaster, die sich diens-

tags versammeln, um gemeinsam das öffentliche Präsentieren auf Englisch zu üben.

Die Toastmaster sind ein Klub mit amerikanischem Ursprung und relativ rigiden Regeln, der sich über die ganze Welt verbreitet hat. Seit 1924 hat Toastmasters International 250.000 Mitglieder in 106 Ländern gewonnen. Seit 1978 gibt es die Toastmasters auch in Wien, aber erst vor zwei Jahren wuchs der Verein dank Internet-Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit so stark, dass er sich in zwei Klubs teilte. Ein dritter Klub in Wien ist nur für UN-Angehörige gedacht, die ersten beiden sind für alle zugänglich. „Wir freuen uns

über Besucher“, bekräftigt Andrea Hierman, Präsidentin des Vienna Speakers Club. Das Ziel ist es, weiter zu wachsen, um gemeinsam die Scheu vor dem öffentlichen Reden zu verlieren. „Es geht nicht darum, perfekt Englisch zu sprechen“, beruhigt Monika Nagel, Präsidentin vom Vienna Toastmasters Club.

VERBALES TRAINING. An einem typischen Toastmasters-Abend dürfen jeweils drei Speaker ihre vorbereiteten Fünf-Minuten-Vorträge zu einem beliebigen Thema abhalten und bekommen von den „Evaluato-

ren“ des Abends ein Feedback. Sie richten sich dabei nach einem Trainingsprogramm; so liegt beispielsweise bei einem Stufe 5-Vortrag der Fokus auf der Körpersprache, bei Stufe 8 geht es um den Einsatz von visuellen Hilfsmitteln. Zuvor üben alle in der „Table Topic Session“ das freie Reden, indem sie zum Thema des Tages spontane Kurzansprachen halten müssen.

Bei den Toastmasters in Wien läuft der Abend sehr entspannt ab – bei etwa 30 Mitgliedern jeden Alters und aus verschiedenen Berufen ist der Rahmen humorvoll und freundlich. „Jeder schlüpft im Laufe der Zeit in verschiedene Rollen und erlebt alles aus unterschiedlichen Perspektiven“, sagt Nagel.

Alois Kroiss, am heutigen Abend „Timekeeper“, der mithilfe einer Ampel darüber wacht, dass die Redezeit nicht überschritten wird, ist seit 28 Jahren dabei: „Mir hat am meisten geholfen, im Stegreif reden zu lernen, ohne Vorbereitung. Mich versuchen im Beruf öfter Leute, in Verlegenheit zu bringen – doch das bringt mich schon lange nicht mehr aus der Ruhe.“ Mit 150 € Jahresmitgliedschaft kommt die Teilnahme günstiger als so manches Präsentationstraining. Für das konzentrierte berufliche Netzwerken sind die Toastmasters aber nicht unbedingt geeignet: Zu sehr unterscheiden sich die Berufe der Mitglieder.

Der nächste Schritt für die Wiener Toastmasters ist im heurigen Frühjahr, einen deutschsprachigen Club zu eröffnen. „Der Bedarf ist da und wir reagieren darauf“, sagt Nagel.

Info: <http://www.toastmasters.at> □

Energisch. Monika Nagel (li.) und Andrea Hierman wollen die Toastmasters bekannter machen

